

Presseartikel zum 75. Geburtstag 1951

Aus einem 75jährigen Künstlerleben

A. Engstfeld, Fach- und Lebenskünstler zugleich feiert Geburtstag

Hilden. Es ist still und einsam geworden um den alten Düsseldorfer „Möler“ Albert Engstfeld, der in seinem bescheidenen - Künstlerheim an der Heerstraße in Hilden das Leben eines beschaulichen Einsiedlers führt. Wohl hat sich von seinem gesunden Humor noch viel herübergerettet in seine alten Tage. Aber resigniert schaut er doch auf die neue Zeit. Hier kann er nicht mehr mit und will es auch nicht. Beim Erzählen aus seinem wechselvollen Leben streicheln seine Augen andachts- und liebevoll die vielen herrlichen Bilder aus seiner Hand, die die Wände seines Heimes schmücken: die Porträts, die wundervollen Landschaftsbilder und Stilleben. Besonders beeindrucken auch die bis in die kleinsten Einzelheiten erfaßten Interviews. Einen großen Teil seiner Motive holte er sich aus Holland, wo er des öfteren war, und der ständige Aufenthalt von 1908—1916 in Brügge ist bestimmend für sein Kunstwirken geworden. Auf der Höhe seines Schaffens war sein Name auf allen maßgeblichen Ausstellungen der Großstädte vertreten und seine Bilder fanden höchste Anerkennung und Käufer,

auch vom Ausland her. Wo sind sie aber geblieben, diese Kunstmäzene von einst? Seit 1919 ist nun dieser urrechte „Düsseldorfer Jong“ in Hilden ansässig. Die Stadt verdankt ihm das nach einem Kupferstich geschaffene große Bild seines berühmtesten Bürgers Fabricius Hildanus, das er dem Heimatmuseum schenkte. Am 25. August kann er nun auf 75 Jahre zurückschauen. Viel schöne Erfolge und große Bewunderung haben ihm sein Leben gebracht, aber auch bittere Enttäuschungen blieben nicht aus. Es bereitet ein besonderes Vergnügen, dem alten Herrn, wenn er, seine Pfeife schmauchend im Lehnstuhl sitzt und aus seinem Leben erzählt, zuhören zu können. Er, der Künstler in seinem Fach, der heute schwer ringen muß, um sein Dasein fristen zu können, weil er das „Klimpern“ nicht versteht, ist zum Lebenskünstler geworden. Wie von einer hohen Warte aus schaut er auf sein Leben zurück und findet sich ab mit den Begleiterscheinungen des Alters. „Die Welt ist immer noch schön, nur die Menschen sind anders geworden“. Mit diesen Worten verabschiedete er sich von uns.

DÜSSELDORFER NACHRICHTEN

Zum 75. Geburtstag 1951 nimmt die Lokalpresse von Hilden umfangreich Notiz von ihrem Bürger. Dieser Artikel erscheint sogar im Düsseldorfer Teil der „Düsseldorfer Nachrichten“.